



Kurzkonzept martini.erleben

Seit Ende des 19. Jahrhunderts gibt es in Hamburg-Eppendorf in der Nähe des Universitätsklinikums (UKE) ein besonderes Quartier. Rund um die Martinistraße baute man hier das größte Ensemble von Senioren-Wohnstiften in Hamburg, vorzugsweise für Menschen mit kleiner Rente. Strukturen und Gebäude sind bis heute größtenteils erhalten geblieben und übernehmen wichtigen Funktionen im Stadtteil bzw. im Bezirk Hamburg-Nord.

2006 wurde von Bürger*innen und sozialen, kirchlichen und kulturellen Einrichtungen das Quartiersnetzwerk martini.erleben gegründet, um gemeinsam Ideen für das Gelände des ehemaligen Krankenhauses Bethanien zu entwickeln. Im April 2019 wurde dort das Quartierszentrum martini44 eröffnet. Es ist Standort für eine Tagespflege, einen ambulanten Pflegedienst, eine Beratungsstelle für pflegende Angehörige, eine Koordinationsstelle für ehrenamtliche Besuchsdienste und ein Kulturzentrum, in dem sich auch das Quartiersbüro von martini.erleben befindet. Außerdem wurde neuer Wohnraum für junge Familien sowie für eine Baugemeinschaft älterer Menschen geschaffen.

Martini.erleben setzt sich vor dem Hintergrund des demografischen und sozialen Wandels für ein Quartier für alle Lebensalter und Lebenslagen ein. Besonders die gesellschaftliche Integration und Teilhabe von älteren Menschen wollen wir unterstützen. Unser Ziel ist es, dass ältere und andere pflegebedürftige Menschen nach Möglichkeit ein Leben lang in ihrem Zuhause bleiben können.

Pflegebedürftigkeit darf kein Grund sein, von sozialer Teilhabe ausgeschlossen zu werden. Dafür ist es erforderlich, dass die Partner*innen des Netzwerkes gezielt kooperieren, um die Wirksamkeit der zahlreichen Aktivitäten zu bündeln und zu verstärken. Gemeinsam werden Veranstaltungen und Projekte geplant und durchgeführt. Ein wichtiger Teil des Netzwerkes ist das Quartiersbüro, es dient als Koordinations- und Kontaktstelle.

Aktuelle Beispiele für die Aktivitäten des Netzwerkes:

Rikscha-Projekt „Radeln ohne Alter“

Mitten in der Corona-Hochzeit im September 2020 wurde das Rikscha-Projekt auf die Straße gebracht. Freiwillige Pilot*innen sorgen seitdem dafür, dass ältere, meist pflegebedürftige Menschen aus Wohnstiften und Pflegeeinrichtungen auf einer 2-Personen-Rikscha frische Luft und Gemeinschaft genießen können. „Radeln ohne Alter“ bedeutet Freiheit, Bewegung und Kommunikation. Oft sind diese Ausflüge Fahrten durch die persönliche Lebensgeschichte, an Orte der Vergangenheit. Erzählt werden Geschichten und Erinnerungen aus vielen Jahrzehnten zweier Jahrhunderte. Und davon haben alle etwas: diejenigen, die gefahren werden und diejenigen, die fahren. Bislang werden 100 Passagiere aus sechs Wohn- und Pflegeeinrichtungen von den rund 20 Rikscha-Pilot*innen regelmäßig gefahren. Die Kirchengemeinde St. Martinus beginnt nun, weitere hochbetagte mobilitätseingeschränkte Gemeindemitglieder in den Genuss der Ausfahrten einzubinden. Das Rikscha-Projekt wird über das Quartiersbüro organisiert.

Rollatorenausflüge rund um Hamburg

Auch mit diesem Angebot werden Menschen angesprochen, die in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind und daher kaum Möglichkeiten haben, ihre häusliche Umgebung zu verlassen. Die Ausflüge werden mit einem Kleinbus von zwei Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf begleitet. Das Angebot ist offen für alle Menschen aus dem Wohnumfeld Eppendorf.

Quartiersbefragung Menschen 65+

Mit einer Quartiersbefragung, die sich an Eppendorfer*innen über 65 Jahre wendet, möchten wir einerseits erfahren, ob die nachbarschaftlichen Begegnungsorte bekannt

sind und andererseits, welche Wünsche und Bedürfnisse für zukünftige nachbarschaftliche Aktivitäten bestehen.

Die Befragung läuft bis zum 30. September 2022, federführend ist die Stiftung Ansharhöhe; alle Kooperationspartner*innen unterstützen Verbreitung und Sammlung der Fragebögen.

KulturCafé Fünfjahreszeiten - Konzerte für Menschen mit Demenz

Viermal im Jahr werden Menschen mit kognitiven Einschränkungen und ihre Familien zu einem Konzert eingeladen. Junge Musiker*innen von Live Music Now (LMN) sorgen für einen wunderbaren musikalischen Nachmittag. Das KulturCafé ist eine Kooperation der Hamburgischen Brücke, der Bethanien-Höfe, der Kirchengemeinde St. Martinus und LMN.

Als neues Projekt im Quartier planen wir ab 2023 ein **offenes Atelier für Menschen mit beginnender Demenz**.

Das offene Atelier ist ein Kunstangebot, in dem Menschen mit beginnender Demenz die Möglichkeit gegeben wird, mit verschiedensten Materialien eigene Ausdrucksformen zu finden. Der künstlerische Prozess und die Freude, mit Farben und Formen zu experimentieren, ermöglichen ein direktes Erleben. Das offene Atelier wird von zwei Künstlerinnen begleitet und wird voraussichtlich in der Kunstklinik stattfinden.

Weitere Angebote

Das Quartiersnetzwerk martini.erleben steht für weitere Aktivitäten, die sich an junge und ältere Menschen wenden. Regelmäßig werden vom Quartiersbüro unter anderem folgende Angebote organisiert: **Kurs Yoga im Sitzen, Handarbeitstreff Eppendorfer Masche, Gruppe Boule im Park, inklusive Doppelkopf-Gruppe, monatliches Café mit Vortrag, monatliches Frauenfrühstück mit Vortrag**. Das Projekt **Singen für jung und alt**

mit Bewohner*innen des ELIM Seniorencentrums und Vorschulgruppen soll wieder aufgenommen werden, sobald die Corona-Schutz- und Hygieneregeln des Pflegeheims es zulassen.

Wir sind davon überzeugt, dass ein Quartier mit barrierefreien Zugängen und vielen nachbarschaftlichen Begegnungsmöglichkeiten allen Altersgruppen in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und -lagen zugutekommt.

Die Kooperationspartner*innen des Quartiersnetzwerks martini.erleben

ELIM Seniorenzentrum Eppendorf, Eppendorfer Soziokultur e.V. (Trägerverein für martini.erleben, KUNSTKLINIK und Geschichtswerkstatt Eppendorf), Hamburgische Brücke – Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V. (Trägerverein für Sozialstation Eppendorf, Demenzdock, Tagespflege Mole44, Begegnungsstätte Eppe & Flut), Kirchengemeinde St. Martinus Eppendorf, Stiftung Anscharhöhe,

Im weiteren Netzwerk arbeiten mit martini.erleben zusammen:

Agaplesion Bethanien-Höfe, Baugemeinschaft „Martinis“, Bauverein der Elbgemeinden, Bürgerverein Eppendorf, ev.-method. Kirche Bethanien, Inklusionsbeirat Hamburg Nord, Medical School Hamburg, Pflegekonferenz Nord u.a. sowie Bewohner*innen des Stadtteils Hamburg Eppendorf.